

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Neue Ausstattung für den Katastrophenschutz

Im Rahmen einer Telefonaktion im vergangenen Oktober baten wir die Mitglieder unseres Kreisverbandes, den Katastrophenschutz in unserem Verbandsgebiet Westuckermark und Oberbarnim finanziell zu unterstützen. Dabei ist die großartige Summe von 13 369 Euro gespendet worden.

Wir sagen DANKE für Ihre Spenden!

Vom Spendengeld haben wir vier Defibrillatoren namens „AED Lifepack CR“ plus je einen Halbautomat zur Frühdefibrillation angeschafft. Die Geräte gehen an die Bereitschaften aus Templin, Eberswalde, Melzow und die Wasserwacht in Prenzlau. Mit dem Spendengeld wurden außerdem je sechzig Feldbetten und Decken für die Bereitschaft Prenzlau finanziert.

Beim Tag der offenen Tür der Prenzlauer Ausbildungsstätte wurden die Defibrillatoren feierlich übergeben. Kreisverbandsarzt Dr. Peter Mehls, unser Ehrenvorsitzender Dr. Karl-Hermann Seefeldt, der Prenzlauer Bürgermeister Hendrik Sommer sowie der Geschäftsführer der Uckermärkischen Rettungsdienst GmbH Andreas

Linde händigten die Geräte an Vertreter der Bereitschaften und der Wasserwacht aus. Die Besucher des Tags der offenen Tür schauten gespannt zu, als Mitarbeiter der Bereitschaft die Funktionsweise der neuen Geräte an einer Erste-Hilfe-Puppe demonstrierten.

Die neuen Defibrillatoren werden zahlreiche Leben retten, denn plötzliches Herzversagen ist bei Todesfällen außerhalb des Krankenhauses die häufigste Ursache. Unsere Kameraden sind bestens ausgebildet, mit Defibrillatoren umzugehen und Herzrhythmusstörungen zu behandeln noch bevor der Rettungsdienst eintrifft.

Die insgesamt 65 Helfer des Katastrophenschutzes freuen sich, dass sie in Zukunft noch besser ausgestattet sind, wenn ihre Hilfe gebraucht wird. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Betreuung, Versorgung und Unterbringung betroffener Personen bei Großschadensereignissen.

Aber auch bei der Absicherung von Veranstaltungen sind unsere Helfer in der Not regelmäßig im Einsatz. Beim Choriner Musiksommer, vielen Reitsportturnieren, dem Flößerfest, bei Stadtfeesten und vielen anderen Gelegenheiten kann ihr Engagement bewundert werden.

Für diesen hohen persönlichen Einsatz sagen wir ebenfalls Danke!

Sybille Trantow



So funktioniert's:
Daniela Schilling
und Nancy Duchow
stellen die Funktions-
weise des neuen
Defibrillators vor



Natur zum Anfassen: Die Kinder der Lychener Kita sammeln gern Naturmaterialien und verwenden sie für ihre Basteleien. Das winterliche Mandala wird mit Tannenzapfen umrandet



Natur pur in der Kita „Cohrs-Stift“

Die Kneipp-Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“ in Lychen liegt inmitten von Seen und Wäldern. Die Kinder lieben es, in dieser Umgebung zu spielen und zu toben. Es ist uns wichtig, den Kindern die Natur nahezubringen, sie mit ihnen zu erkunden, Neues zu entdecken, Veränderungen zu beobachten und sie in ihrer Neugier zu bestärken. Unser Jahresthema lautet deshalb „Leben in und mit der Natur“.

Wenn die Kinder draußen spielen und ihre Umgebung erforschen, entfaltet sich ihr natürlicher Drang nach Bewegung und Kreativität. Sie erkunden das Wechselspiel zwischen Jahreszeiten und dem Verhalten von Mensch und Tier. In der Kita Lychen erleben die Kinder die Natur mit allen Sinnen. Die Gestaltung des Außenbereiches und der Innenräume der Kita animiert die Kinder zum Spielen, Erleben und Experimentieren rund um das Thema Natur.

Im Jahr 2014 setzen wir bewährte Kooperationen mit „Naturexperten“ fort: die Zusammenarbeit mit Gabi Beyer von der Naturwacht, die Walderlebnistage mit Silke Nessing in Zootzen und dem Förster Hilmar Alexandrin im Lychener Stadtforst sowie die spannenden Vormittage mit Rolf Nessing. Als Vater eines Kindes und Waldpädagoge unterstützt er uns bei Naturprojekten gern.

Wir wecken das Interesse an Pflanzen und Tieren und die Liebe zur Umwelt, indem wir das Thema Natur beim Basteln und Spielen, in Geschichten, Märchen, Liedern und Gedichten aufgreifen. Der Umgang mit Naturmaterialien sowie Wetter- und Naturbeobachtungen sind in den Tagesablauf integriert. Bei Auftritten im

Mehrgenerationenhaus, am Oma-und-Opa-Tag und am Mama-und-Papa-Tag zeigen die Kinder stolz, was sie gelernt haben.

Zuletzt drehte sich in der Kita alles um den Winter. Welche Veränderungen bewirkt er in der Natur? Wie bereiten sich die wildlebenden Tiere auf den Winter vor? Kinder und Erzieher legten ein Mandala aus Naturmaterialien. Gabi Beyer erklärte den Kindern, welche Vögel in der Region bleiben und wie sie überwintern. Die Kinder stellten anschließend Vogelfutter aus Schmalz und Körnern her. Außerdem lernten

sie den Eistaucher Walter kennen und kamen zu der Erkenntnis, dass Eis leichter ist als Wasser.

Die Mädchen und Jungen erkunden besonders gern die Lebensweise verschiedener Tiere. Kürzlich beschäftigten sie sich mit dem Hermelin, dessen Fell im Winter die Farbe von Braun zu Schneeweiß wechselt. Tiere in winterlicher Umgebung waren in den vergangenen Monaten das beliebteste Zeichenmotiv. Zum Frühlingsbeginn entdecken die Kinder nun, wie die Natur aufblüht und die Tiere sich auf Nachwuchs vorbereiten.

Anita Seltz

Gut gestartet

Zu Silvester gab es am Friedenskamp 5 in Prenzlau Disco, Büfett und Feuerwerk – wie bei den meisten jungen Menschen. Dort, in der DRK-Wohnstätte „Friedrich Fröbel“, leben 21 Personen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen.

Zum Jahreswechsel feierten die Bewohner eine stimmungsvolle Party. Sie haben gemeinsam mit den Mitarbeitern für das Büfett gekocht und den Raum geschmückt. Der Ehemann einer Mitarbeiterin sorgte als DJ für gute Tanzmusik. Das Highlight des Abends war ein buntes Feuerwerk. Am nächsten Morgen schliefen alle aus, um dann das neue Jahr mit einem festlichen Brunch zu beginnen.

Im Jahr 2014 gibt es in der Friedrich Fröbel Wohnstätte wieder viel zu erleben. Um sich von der Arbeit in der Werkstatt für behinderte

Menschen oder von der Schule zu erholen, nutzen die Bewohner vielseitige Sportangebote, tanzen in der Schwedter Disco und spielen im Fußballverein. Auch Fahrten ans Meer und in den Freizeitpark sind fester Bestandteil des Jahresplans. Wer Ruhe und Erholung sucht, kann im Garten oder im Snoezelraum bei Musik und Lichtspiel entspannen. Damit sich alle rundum wohl fühlen, wird das Wohnumfeld ständig verschönert; zum Beispiel durch Renovierungen oder die Verbesserung der Gartengestaltung.

Wer uns und unsere Einrichtung kennenlernen möchte und Informationen über unsere Arbeit und Angebote sucht, kann gern in unser Haus kommen. Schauen Sie einfach vorbei oder besuchen Sie unserem Tag der offenen Tür am 8. Mai 2014 – jeder ist herzlich willkommen.

Peter Köppen

Selbsthilfegruppen machen stark

Am besten gelingt Selbsthilfe in Gemeinschaft mit anderen Betroffenen. Die Selbsthilfegruppe ist oft weit mehr als eine Interessengemeinschaft oder eine Sportgruppe. Unsere Erfahrung zeigt: In der Gruppe finden wir Gemeinschaft, aktives Training, gemeinsame Interessen, Informationen zum Krankheitsbild und Rückhalt. Selbsthilfe steht aber auch dafür, andere anzuleiten und zu motivieren.

In Prenzlau haben wir zwei sehr aktive DRK-Selbsthilfegruppen (SHG): eine Gruppe für an Osteoporose erkrankte Menschen und die SHG für Menschen mit Hörproblemen. Oftmals geben Menschen mit Hörproblemen nicht zu, dass sie schlecht oder gar nicht hören. In der Selbsthilfegruppe geht es uns darum, ihnen den Alltag zu erleichtern. Dazu bieten wir Informationsveranstaltungen, aber auch praktische Anleitungen. Im Rahmen von Rundtischgesprächen sprechen wir zum Beispiel über den Einsatz von Hilfsmitteln, den Besuch von Kulturveranstaltungen, technische Hilfsmittel im Haushalt oder die Funktionsweise von Hörgeräten.

Häufig laden wir Fachkundige ein, um uns schlau zu machen. Zuletzt ging es um das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Ein Experte der Verkehrswacht besprach mit der Gruppe, worauf zu achten ist, wenn man mit körperlicher Beeinträchtigung Fahrrad fährt. Wenn wir Informationen zu Krankheitsbildern und Behandlungsmöglichkeiten brauchen, laden wir Fachärzte zum Gespräch ein.

Schwerhörigkeit oder Ertaubung behindert auch den Gesprächspartner des Betroffenen. Oft wird der Kontakt mit Hörbehinderten aus Unsicherheit von gut Hörenden ganz vermie-



Gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten: Kutschfahrt durch die sommerliche Uckermark

den. Mehr als 15 Millionen Mitmenschen in der Bundesrepublik sind von einer Hörschädigung betroffen. Viele Schwerhörige verschweigen, verdrängen oder vernachlässigen ihr Leiden. Sie schlagen Hilfe aus und werden aus dem öffentlichen Leben immer mehr ausgeschlossen.

Im Gegensatz dazu ist die Osteoporose eine Erkrankung, die lange ohne Beschwerden verlaufen kann, bevor Betroffene oder Außenstehende die Krankheit bemerken. Ein Anzeichen von Knochenschwund kann beispielsweise eine Verringerung der Körpergröße sein. Bei Fortschreiten der Krankheit können Knochen- und

Rückenschmerzen auftreten. Es kommt zu einem schleichenden Abbau von Knochenmasse und zu Veränderungen der „Knochenarchitektur“. Selbst bei leichten Unfällen und auch ganz ohne Anlass können Brüche auftreten.

Wie ist mit den Auswirkungen der Krankheiten umzugehen? Unsere Selbsthilfegruppen bieten viele Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Die Mitglieder sind immer auch Fachleute in eigener Sache. Bei unseren Treffen behandeln wir vielfältige Themenschwerpunkte. Wir tauschen zum Beispiel Informationen über Entwicklungen in der Technik, über Gesetze und Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch viele gute Tipps für den Alltag. Regelmäßig finden wir uns zu Gruppentreffen und Fachvorträgen zusammen.

Natürlich sind uns auch Freizeitspaß und Bewegung wichtig. Wir treffen uns in der Thermen zum Schwimmen, gehen wandern und zum Seniorensport. Bei gemeinsamen Ausflügen und sportlichen Aktivitäten vergessen wir für den Augenblick das eigene Handicap.



Fit und gut gelaunt: In der Gruppe macht Sport doppelt so viel Spaß

Sind Sie selbst betroffen? Schauen Sie bei uns rein!

Ihre Ansprechpartnerinnen:

SHG Osteoporose: Inge Augustin
SHG Menschen mit Hörproblemen: Hanna Vierk

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 19a
17291 Prenzlau
Telefon: 03984 8720-34

„Primis Lavia!“

Fröhliche Menschen in originellen Kostümen prägten den Faschingsumzug des Prenzlauer Karnevalclubs. Viele der kleinen und großen Narren verdanken ihre gelungenen Verkleidungen den Eltern und Erziehern der integrativen Kita „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau. Schon im Januar liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Engagierte Eltern und Erzieher trafen sich regelmäßig zum Basteln und Nähen des Faschingszubehörs. Als das diesjährige Motto des Prenzlauer Karnevalsclubs „So ein Zirkus“ feststand, entwarfen wir eine Vielfalt passender Verkleidungen. Eltern und Erzieher hatten großen Spaß an der Umsetzung des Themas. In gemütlicher Runde fertigten wir die schicken Kostüme für den Clown, die kleinen Seiltänzerinnen, den Zauberer, die verschiedenen Tiere und den Zirkusdirektor. Unsere Kita ist schon seit Jahren die einzige Einrichtung der Stadt Prenzlau, die den PCC unterstützt und sich gern engagiert. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Steffi Thesing



„So ein Zirkus“: Die Seiltänzerinnen, Zauberer, Elefanten und Co waren mit ihren selbst gebastelten Kostümen der Hingucker auf dem Prenzlauer Faschingsumzug

Rundum versorgt in den eigenen vier Wänden



Das Pflegeteam: Hilft beim Ankleiden...



... und leistet medizinische Betreuung.

Viele Menschen wünschen sich, bis ins hohe Alter zuhause in den eigenen vier Wänden zu leben. Auch Sie können sich diesen Wunsch erfüllen, selbst wenn die Gesundheit nachlässt und körperliche Beschwerden das Leben beeinflussen. Das Pflegeteam des DRK in Prenzlau unterstützt Sie dabei, weiterhin in vertrauter Umgebung zu leben. Wir beraten Sie, helfen beim Beantragen von Pflegeleistungen bei den Krankenkassen und stimmen den individuellen Hilfebedarf mit Ihnen ab.

Zu unseren Angeboten gehören:

- die Grundpflege: Hilfe bei Körperpflege, An- und Auskleiden und bei der Nahrungsaufnahme;
- die Behandlungspflege: Medikamentengaben, Injektionen (z.B. Insulin), Wechseln von Verbänden und Kompressionsstrümpfen;
- hauswirtschaftliche Versorgung: Reinigung der Wohnung, Einkauf und Begleitung zu Ärzten und Behörden;
- Vermittlung eines Hausnotrufsystems, das schnell installiert und leicht zu handhaben ist;
- Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen;
- Pflegeberatungseinsätze;

In unseren Begegnungsstätten nehmen wir uns viel Zeit für Sie. In unserem Veranstaltungskalender findet jeder das passende Angebot. Wir gehen zum Beispiel gemeinsam wandern, fahren Rad oder trainieren das Gedächtnis. Bei unseren Spielenachmittagen, sportlichen Aktivitäten und beim Kaffeeklatsch geht es immer fröhlich zu. Ausflüge, Theaterfahrten, Thermenbesuche, Vorträge, Feste und Feiern stehen monatlich auf dem Veranstaltungsplan.

Ursula Wagner

Wir betreuen Sie gern!

Ihr DRK-Pflegeteam Prenzlau
Häusliche Krankenpflege
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon: 03984 8720-33
Ansprechpartnerin:
Pflegedienstleiterin Ursula Wagner

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 872021, Fax: 03984 872040
Internet: www.drk-umw-ob.de
Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Thomas Habben, Sybille Trantow, Steffi Thesing
Fotos: DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.